

27. Mai 2020

Auswirkungen von COVID-19 auf Frauen in Niederösterreich

NÖ Frauenberatungsstellen beim Jour fixe mit Frauen-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

Beim Jour fixe mit den Mädchen- und Frauenberatungsstellen aus ganz Niederösterreich standen diese Woche die Auswirkungen der Corona-Krise auf Familien und Frauen im Fokus. Frauen-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister diskutierte mit Vertreterinnen der Fraueneinrichtungen nicht in gewohnter Weise im Landhaus in St. Pölten, sondern via Videokonferenz aus allen Teilen Niederösterreichs.

Die Landesrätin bedankte sich eingangs für den Einsatz und das Engagement der Beratungsstellen, die Frauen in Krisensituationen kostenlos und anonym Hilfestellungen geben: „Wir stehen immer wieder vor großen Herausforderungen, die oft nur mit Hilfe anderer zu bewältigen sind. Scheidung, Streitigkeiten um die Obsorge von Kindern, Gewalt in der Familie oder Arbeitslosigkeit stürzen uns in tiefe Lebenskrisen, aus denen alleine schwer ein Ausweg gelingt. Diese ohnehin bestehenden Probleme werden durch die Covid-19-Krise zusätzlich massiv verstärkt. Dank der Zusammenarbeit mit den NÖ Frauen- und Mädchenberatungsstellen finden Betroffene auch jetzt ein umfangreiches Netzwerk an Hilfseinrichtungen, an die sie sich jederzeit wenden können. Denn in Zeiten der Not darf niemand allein gelassen werden.“

Beim Jour-Fixe war das beherrschende Thema Corona und die damit verbundenen Herausforderungen, mit denen Frauen und Mütter zu kämpfen haben. Die Vertreterinnen der Frauenberatungsstellen schilderten ihre Erfahrungen zum Thema „Frauen und Corona“ der letzten Monate. „Frauen befinden sich vermehrt im Homeoffice, kümmern sich gleichzeitig um den Haushalt und die Kinderbetreuung und sind zusätzlich auch für das Homeschooling verantwortlich. Diese Mehrbelastungen hinterlassen psychische und emotionale Spuren und die Frauenberatungsstellen verzeichnen mittlerweile einen stetigen Anstieg an Anrufen und E-Mails von Frauen, die in verschiedensten Bereichen Hilfe und Unterstützung suchen,“ so Elisabeth Cinatl, Sprecherin der NÖ Frauenberatungsstellen.

Ein Thema dabei ist häusliche Gewalt. Niederösterreich setzt beim Thema Gewalt gegen Frauen auf Präventionsarbeit. Bereits zu Beginn der Corona-Krise hat das Land Niederösterreich reagiert und eine breite Informationskampagne über Anlaufstellen gestartet, damit Frauen in Krisensituationen wissen, wohin sie sich wenden können.

Das Bundesland verfügt über ein dichtes Netz an Initiativen und Institutionen für Frauen, die Unterstützung in belastenden und gewalttätigen Situationen suchen. Neben dem NÖ

NLK Presseinformation

Frauentelefon stehen in Niederösterreich zehn Frauenberatungsstellen und sechs Frauenhäuser für eine anonyme und rasche Hilfe für Frauen in Krisensituationen bereit. Kontakte zu den Frauenberatungsstellen, Frauenhäusern und zum Gewaltschutzzentrum in Niederösterreich findet man auf der Website des Landes Niederösterreich unter www.noel.gv.at/Frauen sowie unter www.frauenberatung-noel.at. Das NÖ Frauentelefon unter 0800/800 810 bietet anonyme und kostenlose Erstberatung an.

Nähere Informationen: Büro LR Teschl-Hofmeister, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, E-Mail dieter.kraus@noel.gv.at



Elisabeth Cinatl (Sprecherin NÖ Frauenberatungsstellen), Frauen-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Maria Rigler (NÖ Frauenreferat) diskutierten beim Jour fixe mit den Mädchen- und Frauenberatungsstellen aus ganz Niederösterreich via Videokonferenz (v.l.n.r.)

© NLK Burchhart

Weitere Bilder



Elisabeth Cinatl (Sprecherin NÖ Frauenberatungsstellen) und Frauen-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister beim Jour fixe mit den Mädchen- und Frauenberatungsstellen aus ganz Niederösterreich (v.l.n.r.)

© NLK Burchhart